

## Schließt 1. Petrus 2,24 körperliche Heilung ein?

«Geheilt» in 2,24 ist das Verb *iaomai* [2390], heilen, gesund machen; körperliche Gesundheit wiederherstellen (vgl. Fn. Mt 8,8, sowie Exkurs *therapeuō* und *iaomai*, S. 56).

Noch immer wird von manchen hinterfragt, ob der Vers auch körperliche Heilung umfasst. Gegen ein Verständnis im Sinne körperlicher Heilung wird meist der Kontext genannt, der angeblich nur von der Heilung von der «Krankheit der Sünde» spreche (s. 2,24a.25). Doch dieses Argument ist nicht schlagend. Gerade die Befreiung von der Sünde und das neue Leben in der Gerechtigkeit, schaffen ja einen sicheren Weg heraus aus den Wurzeln der Krankheit hin zu bleibender Gesundheit. Folgende weitere Gründe, die klaren exegetischen Regeln folgen, sprechen aber sogar für eine *unmittelbare* Anwendung im Sinne körperl. Heilung:

*I. Die Zitatquelle.* Wenn ein neutestamentlicher Schreiber ein Zitat aus dem AT macht, dann sind die Zitatquelle und ihr Kontext von primärer Bedeutung für das richtige Verständnis der Stelle. Petrus zitiert aus Jesaja 53,4-5: «Jedoch UNSERE LEIDEN *er* hat sie getragen, und UNSERE SCHMERZEN er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und DURCH SEINE STRIEMEN IST UNS HEILUNG GEWORDEN.» Das hebräische Wort für «Leiden», *choliy*, und das Wort für «Schmerzen», *mak'ob*, verweist direkt auf die Ebene körperliche Krankheiten, Leiden, Schmerzen oder Gebrechen. Betrachtet man Jes 53,4-5 isoliert (und getrennt von der Wortbedeutung), so könnte man noch zu einer ähnlichen Negierung der physischen Ebene kommen wie in 1Petr 2,24, und die Stelle vor allem im Zusammenhang mit Sünde und Gerechtigkeit verstehen, doch in der korrekten Auslegung von Jes 53,4-5 kommt uns Matthäus zu Hilfe, der in Mt 8,16.17 sagt: «... und er heilte alle LEIDENDEN (wörtl. *alle, die Übel hatten*), 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: «Er selbst nahm unsere SCHWACHHEITEN und trug unsere KRANKHEITEN.»» Damit ist zweifellos bewiesen, dass Jesaja 53,4-5 in Bezug auf körperliche Leiden zu verstehen ist. Wenn im NT die Erfüllung einer alttestamentlichen Schriftstelle ausgesprochen wird, dann ist das das Ende aller Diskussion.

Dieser Befund wirft ein klares Licht auf unsere Stelle, denn es handelt sich dabei ja um die zweite Stelle im NT, wo das Jesaja-Zitat erscheint. Da Matthäus bereits eine gültige Auslegung von Jes 53,4-5 gegeben hat, mutet es fast abenteuerlich an, wenn nun geglaubt werden soll, Petrus würde dasselbe Zitat in einem Sinn verwenden, der mit körperlicher Heilung gar nichts zu tun hat. Damit würde Petrus zwischen den Zeilen fast eine Art Protest ausdrücken und quasi zu Matthäus sagen: «Du magst Jesaja 53,4-5 damals in diesem unmittelbaren Sinn verstanden haben, doch ich deute die Stelle geistlich und beziehe sie nur auf die «Heilung» von der Sünde!» Eine ziemlich absurde Vorstellung, zumal wir annehmen können, dass Petrus in Mt 8,17 «dabei war» und die Heilungswunder, die Jesus tat, wie bei allen Jüngern so auch bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterlassen hatten.

*II. Die Wortbedeutung.* Die häufigste Bedeutung von *iaomai* – dem Schlüsselbegriff dieser Stelle – im Sinne körperlicher Heilung in den Evangelien. Das Verb erscheint 28-mal im NT (Zählung nach TR) und wird an 23 Stellen eindeutig bzgl. körperlicher Heilung gebraucht (nur Mt 13,15, Lk 4,18, Joh 12,40, Apg 28,27 und Hebr 12,13 verwenden es im übertragenen Sinn). Warum sollte gerade Petrus, der wie erwähnt, Augenzeuge der Heilungswunder Jesu war, gerade dieses Wort ohne jeden Bezug zu physischer Heilung verwenden? Das

kann nur als sehr unwahrscheinlich betrachtet werden. Vor allem auch vor dem Hintergrund von Beweisebene III.

*III. Der Wortgebrauch durch den selben Schreiber.* Die Verwendung desselben Verbs durch Petrus an zwei Stellen, wo er selbst redet [und nur dort] redet eine deutliche Sprache. a) Apg 9,34: «Und Petrus sprach zu ihm: Äneas! Jesus Christus HEILT dich. Steh auf und mach dir selbst dein Bett! Und SOGLEICH STAND ER AUF.» Petrus spricht zu einem Mann, der seit acht Jahren gelähmt im Bett lag und sagt ihm, dass Jesus Christus ihn HEILT (*iaomai*); dass das Wort hier im Sinne von körperlicher Heilung verwendet wird ist offensichtlich und wird *sogleich* bestätigt, indem der Mann *aufstand* und geheilt war. b) In Apg 10,38 spricht Petrus zu Kornelius und seinem Haus und fasst in klaren Begriffen den irdischen Dienst Jesu wie folgt zusammen: «Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und ALLE HEILTE (*iaomai*), die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.» Auch diese Referenz bezieht sich klar auf die Tatsache körperlicher Heilung, die im irdischen Dienst Jesu einen prominenten Platz einnahm. Petrus bezeichnet Krankheit, Leiden und Gebrechen als ein Überwältigtsein vom Satan (vgl. Lk 13,16); vielleicht schließt er in seine Formulierung auch die Befreiung von Dämonen mit ein. Interessanterweise werden solche Befreiungen an vielen Stellen ebenfalls als «Heilung» bezeichnet (vgl. Mt 4,24; 12,22; 17,16.18; Lk 6,18; 7,21; 8,2; Apg 6,16 – *therapeuō*; Mt 15,28; Lk 9,42 – *iaomai*). Zusätzlich kann erwähnt werden, dass der Gelähmte von der «schönen Pforte» des Tempels, der in Apg 3 von Petrus und Johannes geheilt worden war, im TR ebenfalls «geheilt» (*iaomai*) genannt wird: «Da sich aber der GEHEILTE LAHME zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk voll Erstaunen bei ihnen zusammen in der sogenannten Halle Salomos» (3,11 SLT). Wir stellen fest, dass es jedes Mal, wenn *iaomai* im Zusammenhang mit Petrus erscheint, um die Tatsache körperlicher Heilung geht! Es ist nicht schlüssig, vor diesen Fakten anzunehmen, dass der selbe Petrus nun in einem Brief eine Aussage macht, die eben dieses Wort wieder gebraucht, doch jetzt soll es mit körperlicher Heilung nichts zu tun haben. Das wäre nur denkbar, wenn man von keinerlei innerbiblischen Zusammenhängen und Referenzen ausgeht, und außer der Auslegungsregel der Beachtung des unmittelbaren Kontexts keine andere Möglichkeit auch nur in Betracht zieht. Sobald man jedoch seinen Blick erhebt und einem Mann wie Petrus attestiert, dass er in Übereinstimmung mit seinen eigenen Erlebnissen und in Konsistenz mit seinem sonstigen Gebrauch des Begriffes schreibt, wird es schwierig, zu behaupten, 1. Petrus 2,24 spreche nicht von körperlicher Heilung.

Fazit: Durch drei verschiedene Argumentationsstränge, von denen im Grunde jeder für sich schon als Beweis ausreichen würde, können wir durch ausschließlich innerbiblische Zeugen feststellen, dass 1. Petrus 2,24 körperliche Heilung einschließen muss.